

# PLENUM 28.5.2015

MAI/JUNI 2015

MONAT DER STIPENDIATEN



*JUNGE AKADEMIE*

AKADEMIE DER KÜNSTE

## PLENUM. DIE STIPENDIATEN 2015

28.5.2015, 18 Uhr, Hanseatenweg, Halle 3

Zum Auftakt des „Monats der Stipendiaten“ begrüßt die JUNGE AKADEMIE ihre neuen internationalen Berlin-Stipendiaten, die von allen Kunst-Sektionen der Akademie ausgewählt wurden. Für zwei Wochen kommen die Stipendiaten dieses Jahr Ende Mai / Anfang Juni zu internen Workshops, Exkursionen und Begegnungen in der Akademie am Hanseatenweg zusammen, lernen einander besser kennen und sondieren über Grenzen hinweg Möglichkeiten transdisziplinärer Kommunikation wie Koproduktion.

Beim „PLENUM. Die Stipendiaten 2015“ (28.5.) stellen sich die neuen Stipendiaten öffentlich vor. Insgesamt 12 Talente aus Brasilien, Deutschland, dem Iran, Israel, den Niederlanden, Österreich, der Ukraine und Ungarn geben erste Einblicke in ihr Schaffen. Der Abend bietet dem Publikum die einmalige Gelegenheit, das Spektrum aktueller künstlerischer Praxis zu entdecken und mit den jungen Künstlern aus aller Welt direkt ins Gespräch zu kommen.

### Monat der Stipendiaten

Jährlich entwickelt die JUNGE AKADEMIE ein dichtes internes Programm von und für ihre Stipendiaten, das anlässlich der Frühjahrs-Mitgliederversammlung der Akademie der Künste Begegnungen auf vielen Ebenen ermöglicht. Dazu gehören das Kennenlernen der Arbeitsbedingungen vor Ort, in jeder Jahrgangsguppe der Austausch untereinander sowie zwischen alten und neuen Stipendiaten, Gespräche mit Akademiemitgliedern, wichtigen Partnern in Berlin und andernorts sowie mit dem interessierten Publikum.

Dazu präsentiert sich die JUNGE AKADEMIE in mehreren öffentlichen Veranstaltungen. Sie prägen den „Monat der Stipendiaten“. 2015 sind es insgesamt 28 Stipendiaten aller Kunstsparten aus 15 Ländern, d. h. zusätzlich zu den bereits erwähnten, aus Belgien, Japan, Mexiko, Schweden, Südkorea, Tschechien und der Türkei.

### Genius Loci – Impulsgeber für junge Kunst?

Das Akademie-Gebäude am Hanseatenweg entstand 1960 als Manifest bzw. Antwort auf die Frage: Was ist eine Akademie heute? Sammlung und Ausstrahlung ermöglichend, soll dieser einzigartige Ort der „Begegnung schöpferischer Kräfte aus aller Welt [...] zum gegenseitigen Verständnis der Völker [dienen und die Akademie] in die Lage versetzen [...], hinauszuwirken und die Welt hereinzuholen“ (Werner Düttmann). – Als Wirkungsstätte der JUNGE AKADEMIE kann man sich keinen im doppelten Wortsinn ‚ansprechenderen‘ Ausgangspunkt wünschen für grenzüberwindende Zusammenarbeit.

Christian Schneegass, Leiter Junge Akademie



www.adk.de/jungeakademie

## BERLIN-STIPENDIUM 2015

BILDENDE KUNST / BAUKUNST

MUSIK / LITERATUR / DARSTELLEND KUNST

FILM- UND MEDIENKUNST

### SEBASTIAN GRÄFE

www.imperimental.org

Mentorin: Karin Sander

\*1976 in Grimma, Bildender Künstler, 1998–2004 Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Lebt in Berlin und Reitwein/Oder.

Die Arbeit mit und für die Natur ist ein wesentlicher Bestandteil meines künstlerischen Tuns. Oft genügen alltägliche Mittel und einfache Handlungen, um unser Verhältnis zu ihr neu zu tarieren und damit letztlich wieder zu uns selbst zu kommen.

### OTAVIO SCHIPPER

www.otavioschipper.com

Mentor: Thomas Florschuetz

\*1979 in Rio de Janeiro, Brasilien, Bildender Künstler, 2003 Bachelor in Physik – Universidade Federal do Rio de Janeiro, UFRJ, Brasilien. Lebt in Rio de Janeiro.

Through the presentation of ready-made objects such as antique telegraph machines, elevator cabins and electric poles, my work connects past physical worlds with our present mental landscapes. The realms of imagination become present in installations that deal with the perception of time and the cultural memory of objects, leading to the questioning of boundaries between fiction and reality.

### FELIX LÜDICKE

www.raumzeug.de

Mentorin: Regine Keller

\*1977 in München, Landschaftsarchitekt, 2000–2006 Studium der Landschaftsarchitektur an der TU München, 2006–2009 freie Mitarbeit im Büro bauchplan in Wien und München, 2008 Gründung des Künstlerkollektivs raumzeug mit Korbinian Lechner, seit 2010 wiss. Mitarbeiter an der TU München, Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und öffentlichen Raum, Schwerpunkt: Künstlerische Intervention und Partizipation. Lebt in München.

Im Rahmen des Künstlerkollektivs raumzeug beschäftige ich mich mit dem Aufspüren, Analysieren und Bespielen von öffentlichen Freiräumen. Aus der Analyse des Ortes wird ein inhaltliches, räumliches und soziales Konzept generiert. Der Schwere der Syntax der Analyse wird im Entwurf eine humorvolle Leichtigkeit gegenübergestellt. Das Moment der Willkür wird dabei zum Impuls in der analytischen Planung des Ingenieurs.

### THERESA SCHÜTZ

www.unos.at

Mentor: Peter Zlonicky

\*1983 in Wien, Architektin, 2002–2009 Studium der Architektur an der TU Wien, 2010–2014 Universitätsassistentin (prae doc) am ifoer – Fachbereich Örtliche Raumplanung der TU Wien, 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin am SkuOR – Fachbereich Stadtkultur und öffentlicher Raum der TU-Wien. Lebt in Wien.

Mit künstlerisch forschenden Projektarbeiten suche ich offene Orte als sinnlich erfahrbare Wirklichkeit und finde mich als Fremde in der anderen Stadt. Die Aktion ist die Improvisationsform mit der ich in öffentlichen Räumen das behandeln will, was zwischen uns Menschen, Dingen, Orten als innere Vielheit symbolisch medialisiert, intersubjektiv wahrgenommen und gestaltend neuverhandelt werden kann.

## MATTHIAS KRANEBITTER

www.matthiaskranebitter.com, Jury: Christina Kubisch, Mathias Spahlinger

\*1980 in Wien, Komponist, 2000–2008 Studium von Medienkomposition, Klavier und Elektroakustischer Komposition an der Universität für Musik, Wien, 2008–2009 postgraduales Studium am Konservatorium in Amsterdam im Fach Contemporary Music Through Non-Western Techniques, 2009–2011 Kompositionsstudium an der Universität für Musik, Graz. Lebt in Wien.

Meine Musik thematisiert Aspekte unserer Mediengesellschaft und Trash-Kultur mit ihrer Informationsflut. Sie zeichnet ein hohes Maß an Dichte und Heterogenität aus, das Einbeziehen unterschiedlichster (un)musikalischer Materialien, die Konfrontation mit dem Klischee ebenso wie mit dem billigen Wegwerfklang als Enthierarchisierung und Relativierung von Dogmen und Tabu.

## AMIR TEYMURI

Jury: Christina Kubisch, Mathias Spahlinger

\*1984 in Kermanshah, Iran, Komponist, 2004–2010 Musikstudium an der Fakultät für Musik und Darstellende Künste der Universität Teheran, 2010–2014 Kompositionsstudium bei Cornelius Schwehr an der Hochschule für Musik, Freiburg. Lebt in Freiburg.

Zur Zeit arbeite ich an einem Stück, das im Rahmen eines Konzertes für elektronische Musik im April 2015 in Fabrikgebäuden einer Autofirma im Raum Freiburg präsentiert wird. Das bei diesem Stück verwendete Klangmaterial habe ich aus den Audio-Aufnahmen entnommen, die ich zuvor in den Produktionshallen der Autofirma gesammelt habe.

## LIAT ELKAYAM

Mentor: Ulrich Peltzer

\*1975 in Tel-Aviv, Israel, 1993–1995 Reporter bei „Bamahene“ – The Israeli Defense Force Magazine, 1997–1998 BFA in Fine Arts, School of Visual Arts, New York, 1998–2001 law and philosophy, Tel Aviv University, 2001–2003 Masters in cultural criticism, Tel Aviv University, 2003–2005 BFA, Screenwriting, Sam Spiegel Film and Television School, Jerusalem, arbeitet als Kolumnistin für „Haaretz“, 2016 wird ihr erstes Buch veröffentlicht. Lebt in Tel-Aviv.

We are all so scared but we keep on moving. Talking. Fucking. Dancing. Yearning. Somewhere far away, behind closed doors something roars. I can hear it. This is what I want to write about, the surplus, the wound beating at the heart of survival. I write about secrets, because secrets swarm under. It is the very thing that makes us human. No secrets, no stories. And without stories one can not survive.

## TANJA MALJARTSCHUK

Mentorin: Kathrin Röggl

\*1983 in Ivano-Frankivsk/Ukraine, Autorin, 2000–2005 Studium der Ukrainischen Philologie an der Prykarpattia National-Universität, Ivano-Frankivsk, 2008–2011 Arbeit als Fernsehjournalistin in Kiew. Lebt seit 2011 in Wien.

Ich arbeite an einem neuen Roman. In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts flüchteten ukrainische Intellektuelle vor dem Kommunismus nach Europa, bildeten dort Gesellschaften mit eigenen Medien. Viele hatten die Hoffnung, in die Ukraine zurückzukehren, was selten geschah und in Tragödien endete. Exil und Verlorenheit verarbeite ich am Beispiel eines gescheiterten Politikers und wunderbaren Philosophen.

## ZSUZSANNA SIMÁNYI

www.shoshanimart.wordpress.com

Mentorin: Nele Hertling

\*1987 in Budapest, Regisseurin, 2008–2010 studies of Psychology at Károli Gáspár University of the Reformed Church in Hungary, 2009–2014 studies of Physical Theatre Director/Choreographer at University of Theatre and Film, 2014–2017 Student of Doctoral School (DLA) at University of Theatre and Film, 2015 Dozentin an der University of Theatre and Film Arts Budapest. Lebt in Budapest.

My field of research focuses on amateurs on stage, as well as documentary and verbatim theatre. As part of my research, I will begin my next project in April 2015 in Budapest with a company called Studio K. My next piece for the stage is about Stockholm syndrome. As an advocate of documentary theater, I'm looking for valid ways of presenting a text theatrically. I am currently analyzing several nonfiction stories about detentions and I am also looking into other specialized literature.

## CAITLIN VAN DER MAAS

www.caitlinvandermaas.com

Mentor: Johan Simons

\*1983 in Amersfoort, Niederlande, Regisseurin, Theaterautorin, 2002–2006 Studium zur Theaterdozentin, Artez, Zwolle, 2007–2011 Regiestudium, Amsterdamse Hogeschool voor Kunsten. Lebt in München.

Theater sehe ich als eine Landschaft voller Elemente, die alle ihre Bewegung mitbringen. Klang, Ton, Licht, Sprache, Text und Körper sind Instrumente, um eine Komposition aus Raum und Klang zu inszenieren. Die Sprache und das Bild sind da, um die abstrakte Idee zu transportieren. Klang und Bewegung dienen der Dynamik des Emotionalen. Diese Elemente zu verbinden, schafft ein inhaltliches und modernes Musiktheater.

## THOMAS LADENBURGER

www.thomas-ladenburger.com

Mentorin: Elfi Mikesch

\*1975 in Ellwangen/Jagst, Künstler und Filmemacher, 1997–1998 Studium der Interdisciplinary Media am San Francisco Art Institute, 1998–1999 Studium an der Kunsthochschule Kassel, 1999–2005 Studium/Meisterschüler der Experimentellen Mediengestaltung an der Universität der Künste, Berlin, 2003–2005 Dozent an der Universität der Künste, Berlin. Lebt in Berlin.

In den letzten 10 Jahren habe ich mich hauptsächlich mit der Kunst auf der Straße beschäftigt – dem öffentlichen Geschichtenerzählen in Marrakesch/Marokko. Die dort über Generationen tradierten mündlichen Überlieferungen wurden 2001 von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit deklariert. Mit unterschiedlichen Projekten (Film, Installation, Fotografie, virtuellem Museum) habe ich mich diesem Thema angenähert.

## ASLI ÖZARSLAN

www.insel36.com (Film-Website)

Mentor: Ebbó Demant

\*1986 in Berlin, Regisseurin, 2007–2011 Studium der Theater- und Medienwissenschaft, Nebenfach: Germanistik, an der Universität Bayreuth (B. A.), 2010 Studium der Philosophischen Ästhetik und Soziologie an der Université Sorbonne IV, Paris, seit 2012 Regiestudium (Dokumentarfilm) an der Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg. Lebt in Berlin und Ludwigsburg.

Nach Jean-Luc Godard sollte ein Regisseur „keine politischen Filme, sondern Filme politisch machen“. Und genau das interessiert mich beim Filmemachen: Es geht mir nicht nur um den politischen Inhalt, sondern um dessen Darstellungsweise. Dabei fasziniert es mich, Brüche zuzulassen, um dem Zuschauer Freiraum für eigene Gedanken zu geben.

**BILDENDE KUNST**

## ELISE EERARTS

Villa-Serpentara

Stipendiat

\*1986 in Meehlen (Belgien), Studium der Bildenden

Kunst an der UdK Berlin, Institut für Raumexperimente (Klasse Olafur Eliasson), Arbeitsstipendium Bildende Kunst von der Flämischen Gemeinschaft (2012 und 2013), Ausstellungen: u. a. Bortier Galerie (2010), Museum of Contemporary Art Tokyo (2011), HAU 2, Berlin (2011), Museum M, Leuven (2011), Lebt in

Antwerpen.

www.elise-eerarts.be

## KERSTIN GOTTSCHALK

Villa-Serpentara

Stipendiat

\*1971 in Möchengladbach, bildende Künstlerin,

Weissensee, 2007 Meisterschülerin bei Prof. Katharina Grosse. Stipendien 2008 Goldrausch Künstlerinnen-projekt art iT, Berlin 2009 Arbeitsstipendium Bildende Kunst, Berlin, 2013 Arbeitsstipendium Künstlergut Pröstitz, Sachsen, Kerstin Gottschalk stellt regelmäßig ihre Arbeit im In- und Ausland aus. Lebt in Berlin.

## KLAUS KLEINE

Berlin

Stipendiat

## \*1974 in Olpe, bildender Künstler, Studium „Freie Kunst“ an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Stipendiat der Studienstiftung des dt Volkes, 2007 Meisterschüler von Thomas Virnich, 2013-15Atelierstipendium des kölnischen Kunstver-eins, Ausstellungen u. a. bei Galerie Berthold Pott/ Köln, in Korea und Israel. Lebt in Köln.

www.klauskleine.com

## HYE KYOUNG KWON

Saarland

Stipendiatin

## MUSIK

## NEELE HÜLCKER

Berlin

Stipendiat

\*1987 in Hamburg. Arbeitet in Bereichen von Klang-

kunst, Musiktheater, Performance, instrumentaler und elektronischer Musik, Baut Situationen, Aktionen, Interventionen, Installationen. Zusammenarbeiten mit Ensemble Garage, Ensemble Radar, mam, Manufaktur für aktuelle Musik, Ensemble ascolta, Astrid Schme-ling, Mathias Kaul, Eva Zöllner, Carola Schaal, Tomomi Adachi, Lucie Vitkova u. a. Lebt in Berlin.

www.neelhuecker.de

## DOMINIK LANG

Berlin

Stipendiat

\*1980 in Prag, bildender Künstler. 2008 MA,

Akademie der Bildenden Künste, Prag, 2006–2007 The Cooper Union, NY, seit 2010 Jan Evangelista Purkyně Universität (PhD.), Usti nad Labem. Seit 2011 Co-Leiter des Skulpturateliers der Akademie für Kunst, Architektur und Design, Prag, Einzelausstel-lungen u. a. The Sleeping City, 2011, 54. Biennale di Venezia. 2013 Jindřich-Chalupěcky-Freis. Lebt in Prag.

### BAUKUNST

## TATSUYA KAWAHARA

Berlin

Stipendiat

\*1979 in Kagawa, Japan, Architekt, Studium der

Architektur an der Kyoto-Universität (MA), 2003–2005 bei Shigeru Ban Architects, Tokyo, 2007 Gründung des Architekturbüros KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS in Tokyo, 2010–2011 wiss. Mitarbeiter, HafenCity-Universität Hamburg, seit 2013 wiss. Mitarbeiter bei Prof. Hilde Leon, Leibniz Universität Hannover. Lebt in Hamburg.

www.kawahara-krause.com

## DIRK PEISSL

Berlin

Stipendiat

## \*1980 in Stuttgart, Architekt, 2008 Diplom, Fakultät für Architektur u. Stadtplanung bei Prof. Dr.-Ing. Jan Krippers u. Prof. Arno Lederer, Universität Stuttgart.

2008/2011 Architekten von Gerkan, Marg und Partner. 2011/2013 Studium an der Fakultät für Bauingenieur-wesen TU Berlin. 2011 Gründung des Büros Atelier Mendgen Peissl. Seit 2012 freier Mitarbeiter bei Schlaich, Bergermann und Partner, Berlin. seit 2014 wiss. Mitarbeiter im FB Massivbau u. Entwerfen, Prof. Dr. sc. techn. Mike Schlaich, TU Berlin. Lebt in Berlin.

## \*1963 in, Lyriker und Übersetzer. Zuletzt erschienen:

„was branke sagt“, Osthelm / Rhön: Peter Engstler 2014 und „neu-jerusalem“, Berlin: kookbooks 2015. Gelegentliche lyrische Lehrtätigkeiten, vor allem in Leipzig und Wien. Peter-Huchel-Preis 2008 für

„holzrauch über heslach“, Base: Urs Engeler 2007. Störfahrt ist knappe der Lyrikknappschaft, Mitglied der Darmstädter Akademie und betreibt den kleinen Verlag BRUETERICH PRESS. Lebt in Berlin.

## ANDRZEJ TICHY

Berlin

Stipendiat

\*1978 in Prag, aufgewachsen in Malmö, Autor.

Studium der Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften und Literatur. Tichy hat fünf Bücher veröffentlicht, darunter sein Roman Kairos (2013) und seinen neuesten Roman Region X. Er schreibt für schwedi-sche Tageszeitungen und Literaturzeitschriften wie Peduod, Glanta, Ord & Bild und arbeitet als Lehrer an der Universität in Gothenburg. Wurde ins Dänische

übersetzt. Lebt in Malmö, Schweden.

## RON SEGAL

Stiftung. Lebt in Berlin.

2014 Grenzanger-Stipendium der Robert Bosch Krötenwut, mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, Regie, 2012 dt. Kinostart Dokumentarfilm Schild-Geschichte und Soziologie, seit 2006 HFF München, schafft, 2003–2004 Unversidad de Buenos Aires, Universität Viadrina Frankfurt/O., BA Kulturwissen-

\*1982 in Berlin, Regisseurin. 2001–2005 Europa

## PARY EL-QALILI

Berlin

Stipendiat

### FILM- UND MEDIENKUNST

Rassismus in Athen. Lebt in Athen.

\*1980 in Israel, freischaffender Schriftsteller und Filmemacher, 2008 Absolvent der Sam Spiegel Film and Television School, Jerusalem, 2008 Premièere seines Animationsfilms The Stein, 2009-11 DAAD Stipendium, 2011 Nipkow Programm Stipendium, 2011 Teilnahme am Berlinale Talents. 2010 erschien sein Debüt-Roman Delicate (2014 in dt. Übersetzung Jeder Tag wie heute im Wallstein Verlag); 2014 neues Filmprojekt. Lebt in Berlin.

## RAFAEL NASSIF

Berlin

Stipendiat

\*1984 in Brasilien, Komponist mit Arbeitsschwerpunkt

im Bereich Klangfarbe und Raum. 2007 Kompositions-Diplom an der UFMG, 2012 Master an der MH-Stuttgart bei C. J. Walter, 2014 Konzertexamen in Komposition mit Auszeichnung. 2008–12 künstlerischer Leiter des Festivals für Neue Musik „eu gostaria de ouvir“ in Belo Horizonte. Diverse Kompositionspreise u. a. „Kulturpreis Berlin“ 2015. Lebt in Graz.

\*1977 in Istanbul, Tänzerin/Choreografin. 2003 „ex.er.ce“ – Trainingsprogramm für Tanz u. Choreo-graphie bei Mathilde Monnier, Centre Chorégraphique National de Montpellier, Frankreich. 2005–06 „essais“ – Studienprogramm für Choreografie bei Emanuelle Huynh, Centre National de Danse Contemporaine, Angers, Frankreich. 2012–14 MA Tanzvermittlung im Zeitgenössischen Kontext, HTMT Köln. Lebt in Köln und Istanbul.

## ÖZLEM ALKİŞ

Berlin

Stipendiat

### DARSTELLENDE KUNST

## DOMINIK LANG

*A Girl that once moved, 2015*

Installation

A girl that once moved uses an existing sculpture, the seated figure of a small girl which Lang found in the abandoned studio of his father. The artist puts himself in the position of both the sculptor, as well as choreographer, who navigates the figure in the space according to a previously created script. The aim is to stage an experience similar to that of watching a performance or a dance piece. This way the sculpture will be able to stand up from the chair, walk in the room, leave traces on the floor, walk outside and finally hide in the bushes, in an effort to achieve the impossible through sculpture: to represent a movement.

## VALERIA LUISELLI

*Memphis (Archive for novel-in-progress), 2014*

Polaroids, Notizen, Audio

Series of polaroids, notes, and audio, documenting a family's road trip to Chiricahua territory in American southwest. The polaroids were taken initially by me, and later by my children – progressively documenting a shift between an adult rendering of the world, to one from the perspective of a child. How do different methods of documenting experience leave a trace on the narrative tissue of written work? (Valeria Luiselli)

Hörstation

Lesung aus der Programm-Nacht 22.5.

## RAFAEL NASSIF

*the artists meeting, 2014*

Sprachkomposition/Klanginstallation für 13 Lautsprecher

Während des Plenums der Jungen Akademie aufgenommene Stimmen von Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden quasi zu einer einzigen Stimme collagiert, teilweise als reines Klang-Erlebnis, teilweise mit semantischen Bedeutungen, wobei beide Bereiche ineinander übergehen – für mich eine würdige Art, über/durch Kunst zu kommunizieren. Ich suche einen (musikalischen) gesprochenen Text zu schaffen, der zeigt, was Musik sein kann. (Rafael Nassif)

## DIRK PEISSL

*Atelier 3, 2015*

Rauminstallation Akademie der Künste „Atelier3“

elastischer weißer Stoff, Größe ca. 1,5\*2m

*Modell 1:* Maßstab 1:50, Material: Pappe, Papier

*Modell 2:* Maßstab 1:50, Material: Pappe, Papier, elastisches Gewebe

*Modell 3:* Maßstab 1:50, Material: Pappe, Papier, fester Nesselstoff

Diese Installation setzt sich sowohl funktional als auch räumlich mit der neuen Nutzung des Dachateliers 3 als temporärer Büroraum der Akademie auseinander. Aus dem Zusammenspiel von Licht, Schall, Material und geometrisch definiertem Raum entsteht in Atelier 3 nicht nur eine den neuen nutzungsbezogenen Ansprüchen gerechte (Arbeits-)Atmosphäre, sondern auch eine völlig neue räumliche Komposition und Wirkung. (Dirk Peißl)

## RON SEGAL / TATSUYA KAWAHARA

*Migrating Books, 2015*

KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS (Kawahara Tatsuya, Ellen Kristina Krause), Ron Segal, 18 m²

Migrating Books examines the inspiring journey from book annihilation to book translation.

Taking its departure from Micha Ullman's memorial, the Bibliothek that commemorates the infamous Nazi book burning on Bebelplatz in 1933, Migrating Books focuses on the books that have been "migrating" between Israel and Germany ever since, recreating a cultural link. (Ron Segal, Tatsuya Kawahara)

Thanks:

We would like to thank Professor Micha Ullman for his inspiration and support.

This project is supported by:



BOESCHART DES  
STAATES ISRAEL



Wall

Israel Ministry of  
Foreign Affairs

## ANDRZEJ TICHY

*Eländet, Das Elend (working title), 2014/15*

Hörstation

Lesung aus der Programm-Nacht 22.5.

Werkpräsentationen 23.5. – 7.6.

# AGORA ARTES

Wechselspiel aller Künste

## ÖZLEM ALKİS / NEELE HÜLCKER

*Dogpark, 2015*

HD video, approx. 10 min.,

The video shows a man playing with his dog in a park. It's a rough handycam video that is filmed from far away in a hilly park in Cologne. They are movements at a distance. Next: reenactments. We zoom into a simple Dance scene and examine it. For this procedure we are using movements, sounds, people and objects. (Neele Hülcker / Özlem Alkis)

## PARY EL-QALILI

*Human Resource, 2015*

Skyvideos, 12 min., Directed by: Pary El-Qalili, editing: Lena Hatebur, production: Pary El-Qalili

A Philippine woman is talking on Skype. She is sitting atop her loft bed, which is covered by sheets. It looks like a cave. We hear the voices of other people who occupy the same room. The woman looks tired, but is neatly dressed. A voice offscreen asks her questions: about cleaning the toilet, security in the house, the games she will play with the children of her masters. Painful questions. Humiliating questions. The Philippine woman guards her dignity. However, the voice offscreen is relentless, revealing the power relationship in this neocolonial system. (Pary El-Qalili)

عزيم لعل  
Aouda ela al hayat

Return to life

HD, 2015

## STELLA CHRISTODOULOPULOU

*In-Between, 2014*

Artistic Photography

This is a photography project based on reflections. Faces and bodies spring from the walls, timeless and complete, like spirits or archetypes. It takes only a small change of perspective in order to capture our diversity on common ground. It blurs the boundaries of separability while carrying our own history, to frame the „in-between.“ (Stella Christodouloupolou)

The photographs have not been Photoshopped or digitally altered.

## NEELE HÜLCKER

*ASMR yourself, 2015*

Installation / Performance

You have never discovered the ASMR feeling before? You are stressed out and need some relaxation? You are already experienced in ASMR - but still not sure about your triggers? You are looking for a new sphere of pleasure? This is your chance for an extraordinary Live-one-to-one-ASMR-Experience! Discover the world of ASMR in 20 minutes: \*Test your ASMR-Sensitivity \*Find the ASMR-Artist that fits best to your personal needs \*Enjoy your Live-one-to-one-ASMR-Treatment and relax... with \*\*\*better triggers\*\*\*

ASMR yourself: Yanna Thönes, Rahel Spöhner, Neele Hülcker, Balle Santos, Magdalena Emmerig, Fabian Sturm, Christina Ostrowski, Mia Sellmann, Stella Veloce, Katie Dunbar

## KLAUS KLEINE

*-facade, 2014*

Stahl, 450 cm x 690 cm x 3 cm (variabel)

Mit dieser Arbeit entwickelt der Bildhauer Klaus Kleine eine mehrteilige, raumgreifende Installation, basierend auf der Abstraktion einer unvollendeten, historischen Architektur des 8. Jahrhunderts. Die raumhohen Stahlsegmente funktionieren einerseits als autonome Skulpturen, andererseits sind sie Teil einer fortwährenden Gesamtkonstruktion welche mal als Ganzes mal segmentiert in der jeweiligen Ausstellungssituation integriert wird. Die Linien der Ornamentik deutet eine immer weiter ergänzbare Struktur an, welche sowohl als Raum/Skulptur als auch als Fläche/Bild begreifbar ist.

## HYE KYOUNG KWON

*Dinge-4, 2014, 2014, Acryl, Lack auf Leinwand, 50 x 70cm*

*Dinge-3, 2014, 2014, Acryl, Lack auf Leinwand, 30 x 40cm*

*Dinge-1, 2014, 2014, Acryl, Lack auf Leinwand, 40 x 30cm*

*Glasigu B-1, 2014, 2014, Acryl, Lack auf Leinwand, 170 x 170cm*

*Container B-1, 2013, 2013, Acryl, Lack, Klebeband auf Leinwand, 170 x 300cm*

I capture fleeting moments and impressions on camera and then reconstruct them in my paintings. Cities have had a major impact on my work, especially signs that shape the character of a street and leave a lasting visual impression. I use formats that are approximately life-size. Large canvases give a subject spatial presence and bring out the charisma of the original objects. (Hye Kyoung Kwon)



19 Uhr

## Begrüßung im Treppentoyer

Concept, project direction, choreography: Özlem Alkıs  
 Dancers: Jenny Döring, Susanne Schneider, Karoline Strys  
 Costumes: Susanne Schneider

Supported by Sprungbrett – TanzNRW15 and Thanks to TanzFaktur

Hubertus von Amelunxen, Akademie-Mitglied,  
 Präsident der European Graduate School, Saas-Fee  
 Christian Schneggass, Leiter Junge Akademie

20 Uhr

## Künstlergespräche

mit Stella Christodouloupoulou, Rafael Nassif, Dominik Lang, Hye Kyoung Kwon, Pary El-Qalili / Moderation Nicola Kuhn, Tagesspiegel

20.40 Uhr

## Tanzperformance

*Dust Devil\** (work in progress)  
 ÖZLEM ALKIS

This dance performance examines how one motif develops and transforms itself into another in a repetitive structure through movement from one body to another. What resonates between the bodies and through space?  
 A motif is not only a pattern of movement or a shape, but a motivation, or a motto that drives us. We develop from that?  
 \* A dust devil is a type of a whirlwind, and we examine it as a quality, an impression, and a physical phenomenon. (Özlem Alkıs)

22 Uhr

## Lesung und Gespräch

*Eländet, Das Elend* (working title)  
 gelesen von Stefan Pluschkat  
 ANDRZEJ TICHY, TERÉZIA MORA

A short text about violence, drugs and grace (Gnade): It is an excerpt from a forthcoming novel, a work-in-progress, with the provisional title „Wretchedness“ (Das Elend).  
 „Contradiction alone is the proof that we are not everything. Contradiction is our wretchedness, and the sense of our wretchedness is the sense of reality. For we do not invent our wretchedness. It is true. That is why we have to value it. All the rest is imaginary.“ (Simone Weil)

22.30 Uhr

## Lesung und Gespräch

(in engl.Sprache)

VALERIA LUISELLI, UWE TIMM und DAGMAR PLOETZ

*Memphis* follows the simple yet powerful Conradian premise “We live, as we dream – alone.” It tells the story of two journeys: one present and another imagined. The first is a family’s road trip through the United States – a contemporary, foreign family, slowly and hesitantly assimilating to a new homeland. The second is a hypothetical journey of two children traveling alone toward the Apacheria. Initial fragments of the novel will be read. (Valeria Luiselli)

23 Uhr

## Performance

*Civil*  
 STELLA CHRISTODOULOPOULOU

A performance that seeks to unravel the thread of Modern History in Greece. While observing the domino of political decisions and events that defined the Greek reality, we search for the nature of our heritage, for the content of past generations that still stands imperious, through the unbreakable flow of history. It is another way of learning to do justice to what we must compensate in order to move on. Fundamental questions arise as to what is the Homeland and to what motivates our actions, and these questions are universal. It is my conviction that in order to take a step forward, one must make a step back. – A short work in progress presentation – the performance will be completed late 2015.

24 Uhr

## After-Show-Party

Concept & Directing: Stella Christodouloupoulou  
 Performers: Dina Katterani & Ilias Kiama Tzogonas  
 Music – live on stage: Costinho  
 Original text: Stella Christodouloupoulou & extracts from the novel „Kairos“ by Andrzej Tichy  
 Dramaturgy consultants: Katerina Konstantinakov & Stathis Gratanakis  
 Scenography: Andreas Skourtis  
 Light-designer: Cecilia Tselepidi  
 Graphic design & Video editing: Frida Kritikou  
 Harp player: Theodore Kontopoulos

*ASMR yourself*  
 NEELE HÜLCKER u. a.

ASMR yourself – Discover the world of ASMR in 20 minutes: \*Test your ASMR-Sensitivity \*Find the ASMR-Artist that fits best to your personal needs \*Enjoy your Live-one-to-one-Trigger-Treatment and relax... with \*\*\*better triggers\*\*\* (24 – 2 Uhr)

## AGORA ARTES Wechselspiel aller Künste

„Vielfalt JAI – über Grenzen hinweg“ ist das Motto der JUNGEN AKADEMIE (JA)

der Akademie der Künste. Die Programm-Nacht am 22. Mai ist das zentrale Ereignis von „AGORA ARTES – Wechselspiel aller Künste“, das Einblicke gewährt in künstlerische Positionen und spartenübergreifend Präsentationen von Werken internationaler Talente aus 10 Ländern: Brasilien, Deutschland, Griechenland, Israel, Japan, Mexiko, Schweden, Südkorea, Tschechien, Türkei. Es werden künstlerische Arbeiten gezeigt, die sich mit besonderen Qualitäten, Dialog-Strukturen der Akademie-Architektur, der Idee von Akademie heute und AGORA ARTES transdisziplinär auseinandersetzen. Sie bieten somit frische Ansätze und Beispiele für integrativ gleichberechtigten Austausch von Vielfalt (Kunst + Kultur), grenzüberschreitende Kooperation und künstlerische Forschung. – Zusätzlich zu den Exponaten werden einige Werke zeitbasierter Darbietungen der Programm-Nacht als Videodokumente einige Tage später in Ausschnitten zitiert und auch als Hörstation noch bis zum 7. Juni in Halle 3 nachzuerleben sein. Die Selbstpräsentation der Stipendiaten steht im Vordergrund. Die Gesamtvorstellung des Stipendaten-Jahrgangs 2014 wurde vom Team der JUNGEN AKADEMIE eingerichtet.

AGORA ARTES beginnt bereits im Eingangs-Foyer im Bereich der großen Treppe und des Buchengartens, setzt sich fort in Halle 3 und zeigt Ergebnisse des Arbeitsaufenthalts-Stipendiums der Akademie der Künste. AGORA ARTES ist Forum vielfältiger Präsentation individueller sowie kunstübergreifend entwickelter Werk-schöpfungen als Bildfolge (Malerei, Fotografie), Installation, Lesung, Hörwerk, Performance, Film, Gespräch oder auch als künstlerische Versuchsanordnung, die die Besucher einlädt, überraschend angenehme Wahrnehmungen im Selbst-experiment zu erkunden (ASMR yourself).

AGORA ARTES 2015 ist gekennzeichnet durch räumliche Distanzen überbrückende, das Innen und Außen spiegelnde oder dialogisch reflektierende Installationen, kontrastierende oder überraschend harmonisierende künstlerische Nachbarschaften. Gleichfalls durch transdisziplinär entwickelte Wertschöpfungen einzelner Stipendaten, die ihr Ansinnen verschiedener künstlerischer Formen erproben, oder mehrerer Stipendiaten, die sich zusammengefunden haben zu gemeinsamen Projekten zwischen Künsten, Ländern und Kulturen. So begegnen einander nicht nur Menschen, sondern auch Architekturen und Film, Bücher deutscher und israelischer Autoren und deren Übersetzungen, Fotografie und Literatur nebst einem Hörspiel, Musik und Performance aus türkisch-brasilianische Koproduktion, stumme Bild- und bewegende Bühnensprache aus griechischer Sicht, anspielungsreiche Ortserkundungen eines tschechischen Bildhauers, attraktive Raumveränderungen eines deutschen Architektors und musikalisch hörbar gemachte Vielseitigkeit aller Stipendiaten als Chor in einer Klang-Installation – der symphonische Auftakt zu AGORA ARTES (grüne Stirnwand/ Eingangsfoyer).

Christian Schneegass, Leiter Junge Akademie

## Monat der Stipendiaten Veranstaltungsübersicht

22. Mai, ab 19 Uhr

Eingangsfoyer, Buchengarten und Halle 3

AGORA ARTES

Wechselspiel aller Künste

Programm-Nacht

Anschließend After-Show-Party

23. Mai – 7. Juni

Eingangsfoyer, Buchengarten und Halle 3

AGORA ARTES

Wechselspiel aller Künste

Werkräsentationen

Offnungszeiten: Di – So 11 – 19 Uhr

23. Mai, 14 – 18 Uhr

Eingangsfoyer, Halle 3

AGORA ARTES

Live-one-to-one-Trigger-Treatment

ASMR yourself - Discover the world of ASMR in

20 minutes: \*Test your ASMR-Sensitivity\*Find the

ASMR-Artist that fits best to your personal needs

\*Enjoy your Live-one-to-one-Trigger-Treatment and

relax... with \*\*\*better triggers\*\*\*

Nur mit Anmeldung unter: 0176 0 50 31 46

26. Mai, 17 Uhr

Halle 3

Villa-Serpentara-Stipendiaten

berichten über ihre Arbeit in Italien

Kerstin Gottschalk

Während meines Aufenthaltes in der Villa Serpentara, Italien sind umfangreiche Serien auf Papier entstanden, z. B. wurden von mir verschiedene Gräser in Tusche

getunkt und jeweils auf Papier ausgerollt. Zudem ist die Bodenarbeit „Mehl, Wasser, Öl zu einem Teig geknetet und auf dem Boden ausgerollt“ entstanden, die ich auf dem Fliesenboden des Ateliers, mit dem traditionellen Nudelholz, ausgerollt habe. (Kerstin Gottschalk)

Elise Eraerts

In the area surrounding the Villa Serpentara, there

were at one time kilns used for brickmaking. Moreover,

the presence of manual labor traditions in the remote setting of Olevano Romano have been my inspiration to make new sculptural and video works out of its soil,

which is a basic natural resource. Staying at the Villa Serpentara, living in seclusion, made me go back to essential thoughts about objecthood: and about how we perceive and understand the world. (Elise Eraerts)

Ulf Stolterfoht

Vor allem eines, das es zu sagen gibt über die Villa

Serpentara: dass ich keinen Ort kenne, der besser

geeignet wäre, um in Ruhe und ohne Ablenkung an

einer Sache zu arbeiten. Und wenn dann am Nachmitt-

tag der igel oder am Abend der Dachs vorbeischaut, dann sind damit die sozialen Kontakte bereits zu Gänze beschrieben. Und wenn es einem doch zu einsam werden will, geht man in die Bar, lässt sich ein gewohntes Bild des Hl. Franziskus schenken, in 3-D versteht sich, und hängt es sich übers Bett. Dann wird einem auch nachts nichts passieren. (Ulf Stolterfoht)

28. Mai, 18 Uhr

Halle 3

Plenum der Stipendiaten 2015

Kurzpräsentationen

# AGORA ARTES

*Wechselspiel aller Künste*  
23.5. – 7.6.

2015



MONAT DER STIPENDIATEN

MAI/JUNI 2015

JUNGE AKADEMIE

AKADEMIE DER KÜNSTE